



Weltgesundheitsorganisation

REGIONALBÜRO FÜR Europa

WHO-REGIONALKOMITEE FÜR EUROPA
64. TAGUNG

Kopenhagen (Dänemark), 15.–18. September 2014



Fortschritte mit dem Prozess Umwelt und Gesundheit in Europa



Regionalkomitee für Europa
64. Tagung

EUR/RC64/24 Rev.1

Kopenhagen (Dänemark), 15.–18. September 2014

4 August 2014

140476

Punkt 5 h) der vorläufigen Tagesordnung

ORIGINAL: ENGLISH

Fortschritte mit dem Prozess Umwelt und Gesundheit in Europa

Gemäß Resolution EUR/RC60/R7 ist der Europäische Ministerausschuss für Umwelt und Gesundheit (EHMB) gehalten, dem WHO-Regionalkomitee für Europa (RC) und dem Ausschuss für Umweltpolitik (CEP) der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) jährlich über Erfolge und Bereiche mit Handlungsbedarf sowie über Aktivitäten, Arbeitspläne und Mittelbedarf des EHMB und der Europäischen Sonderarbeitsgruppe Umwelt und Gesundheit (EHTF) Bericht zu erstatten.

Nachdem der EHMB der 63. Tagung des Regionalkomitees und der 19. Tagung des UNECE CEP seinen Bericht vorgelegt hatte, bat der Ständige Ausschuss des Regionalkomitees das Sekretariat darum, einen Bericht über Fortschritte im Prozess Umwelt und Gesundheit (EHP) seit September 2013 anzufertigen.

In diesem Bericht werden Fortschritte in Bezug auf die Führungsstrukturen im EHP beleuchtet, sowie Entscheidungen und Tätigkeiten durch EHMB und EHTF im Rahmen ihrer jeweiligen Arbeitsprogramme zwischen den Tagungen dargestellt. In dem Bericht kommen außerdem fachliche Fortschritte in der Erfüllung von Zusagen aus der Erklärung von Parma über Umwelt und Gesundheit sowie Fortschritte in der Vorbereitung einer hochrangigen Zwischenbilanztagung der EHTF zur Sprache und die Mitgliedstaaten werden darauf hingewiesen, dass für die Tagung der EHTF im Jahr 2015 sowie die Sechste Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit im Jahr 2016 noch Gastgeberländer gefunden werden müssen.

Inhalt

	Seite
Einführung.....	1
Führungs- und Grundsatzfragen.....	1
Rückmeldung von der 19. Tagung des UNECE CEP (Oktober 2013)	1
Weiterverfolgung der Beschlüsse des UNECE CEP	1
Tätigkeit des EHMB	2
Arbeit des EHMB zwischen den Tagungen.....	2
Fünfte Tagung des EHMB in Vilnius (Litauen), 30. Juni und 1. Juli 2014.....	2
Tätigkeit der EHTF	3
Dritte Tagung der EHTF (Dezember 2013).....	3
Hochrangige Halbzeitbilanztagung.....	4
Fachliche Fortschritte bei der Erfüllung der Zusagen aus der Erklärung von Parma.....	5
Entwicklung in den zentralen Fachbereichen	5
Gestaltung der nationalen Politik und Umsetzung von Gesundheit 2020.....	5
Normative Arbeit	5
Fachliche Unterstützung für die Mitgliedstaaten.....	6
Multilaterale Umweltübereinkommen und andere Partnerschaftsforen	6
Größere Ereignisse in Verbindung mit dem EHP	6
Hochrangige Tagung über Verkehr, Gesundheit und Umwelt (Paris, April 2014)	6

Einführung

1. Gemäß Resolution EUR/RC60/R7 zur Zukunft des Prozesses Umwelt und Gesundheit in Europa ist der Europäische Ministerausschuss für Umwelt und Gesundheit (EHMB) gehalten, dem WHO-Regionalkomitee für Europa (RC) und dem Ausschuss für Umweltpolitik (CEP) der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) jährlich über Erfolge und Bereiche mit Handlungsbedarf sowie über Aktivitäten, Arbeitspläne und Mittelbedarf des EHMB und der Europäischen Sonderarbeitsgruppe Umwelt und Gesundheit (EHTF) Bericht zu erstatten.
2. 2013 präsentierte der EHMB einen umfassenden Bericht über Fortschritte und Tätigkeiten im Rahmen des Prozesses Umwelt und Gesundheit in Europa (EHP). Dieser Bericht (Dokument EUR/RC63/10) wurde im September 2013 dem RC63 und im Oktober 2013 der 19. Tagung des CEP zur Prüfung vorgelegt. Er enthielt die Erfolgsbilanz des EHP seit der Fünften Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit im März 2010 in Parma (Italien) und zeigte auf, welche Probleme mit der Erfüllung von Zusagen auftraten, die mit der *Erklärung von Parma über Umwelt und Gesundheit* gemacht worden waren. Ferner zeigte er unter Berücksichtigung der jüngsten politischen Entwicklungen und wissenschaftlichen Fortschritte auf der globalen und regionalen Ebene Möglichkeiten für eine verstärkte Umsetzung auf.
3. Dem Bericht war ein Hintergrunddokument beigelegt, das eine vollständige Schilderung der Umsetzung des EHP seit 2010 sowie der Beiträge von Mitgliedstaaten und Interessengruppen enthielt, die in der EHTF vertreten waren.
4. Der vorliegende Bericht schildert Fortschritte in der Umsetzung des EHP seit September 2013.

Führungs- und Grundsatzfragen

Rückmeldung von der 19. Tagung des UNECE CEP (Oktober 2013)

5. Der UNECE CEP nahm Kenntnis von dem im Dokument EUR/RC63/10 enthaltenen Bericht und bat das Büro des CEP, mögliche Synergieeffekte zwischen den Ministerkonferenzen „Umwelt für Europa“ und „Umwelt und Gesundheit“ zu eruieren, die beide für 2016 geplant sind. Darüber hinaus bat der CEP das Sekretariat der UNECE, die notwendigen Maßnahmen zur Ernennung von vier Ministern aus dem Umweltbereich in den EHMB für den Zeitraum 2015–2016 einzuleiten; er vereinbarte, auf seiner nächsten Tagung (2014) eine Podiumsdiskussion über den EHP zu veranstalten und die Vorsitzenden des EHMB und der EHTF dazu einzuladen; und er bat das Büro des CEP und das Sekretariat der UNECE, eine gemeinsame Sitzung des Büros des CEP mit Vertretern des EHMB zu Fragen von gemeinsamem Interesse zu halten.

Weiterverfolgung der Beschlüsse des UNECE CEP

6. Mögliche Synergieeffekte zwischen den Prozessen „Umwelt für Europa“ sowie „Umwelt und Gesundheit in Europa“ sowie einer abgestimmten Planung der nächsten Ministerkonferenzen werden im Zeitraum 2014–2015 zu thematisieren sein. Der EHMB befasste sich am 1. Juli 2014 auf seiner fünften Tagung in Vilnius (Litauen) mit diesem Thema und die EHTF wird es auf ihrer hochrangigen Halbzeitbilanztagung tun. Entsprechende Empfehlungen werden ausgearbeitet und 2015 dem RC65 und der 20. Tagung des UNECE CEP vorgelegt werden.

Tätigkeit des EHMB

Arbeit des EHMB zwischen den Tagungen

7. Auf seiner dritten Tagung im November 2012 beschloss der EHMB, Stellvertreter für seine Mitglieder zu nominieren, die eine Weiterverfolgung der Beschlüsse des Ausschusses zwischen den Tagungen sicherstellen und mit dem Sekretariat der WHO zur Vorbereitung künftiger Tagungen des EHMB zusammenarbeiten sollen. Die Stellvertreter kamen am 26. und 27. März 2014 in Bonn ein zweites und am 26. Mai 2014 in Lissabon ein drittes Mal zusammen, um die fünfte Tagung des EHMB am 1. Juli 2014 vorzubereiten, Vorarbeiten für die Halbzeitbilanztagung zu sichten und Elemente eines Handlungsprogramms für die Mitglieder des EHMB für die Zeiträume zwischen den Tagungen zu erörtern. Die Stellvertreter waren sich über eine Reihe hochrangiger Veranstaltungen einig, auf denen Mitglieder des EHMB den Ausschuss vertreten und in seinem Namen Erklärungen abgeben sollten.

8. Eine gemeinsame Tagung des UNECE CEP und der Stellvertreter der Mitglieder des EHMB fand am 27. Mai 2014 in Lissabon (Portugal) statt. Ihre wichtigstes Ziel war die Schaffung einer Grundlage für die engere Zusammenarbeit und bessere Abstimmung im EHP mit dem UNECE CEP, der den EHP auf der umweltpolitischen Seite steuert. Auf der Tagung wurden auch die Arbeitsprogramme im Rahmen von EHP und CEP überprüft, um mögliche Synergieeffekte und gemeinsame Interessen und insbesondere Wege zu einer stärkeren Beteiligung des Umweltbereichs an der Steuerung des EHP und an gemeinsamen Kommunikationsplänen zu ermitteln. Die Vorbereitung einer Podiumsdiskussion zu Umwelt und Gesundheit im Zusammenhang mit der 20. Tagung des UNECE CEP im Oktober 2014 wurde erörtert. Außerdem gab es einen ersten Gedankenaustausch zu möglichen Verknüpfungen zwischen den Prozessen Umwelt für Europa und Umwelt und Gesundheit in Europa, deren nächste Ministerkonferenzen beide 2016 stattfinden sollen. Angesichts der bedeutsamen Besonderheiten, die für beide Prozesse aufgezeigt wurden, und einigen logistischen sowie politischen Erwägungen herrschte Übereinstimmung darin, dass die Voraussetzungen für ein nahtloses Nebeneinander beider Konferenzen noch nicht zugegen sein würden.

9. Der auf der vierten Tagung des EHMB 2013 in Belgrad (Serbien) angenommene Kommunikationsplan für den EHP wurde von der EHTF im Dezember 2013 überprüft und gebilligt. Umfassende Begleitmaßnahmen unter Federführung der WHO zur Erhöhung von Sichtbarkeit und Wirkung der Arbeit des EHP werden durch eine Arbeitsgruppe von Experten für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit aus den Gesundheits- und Umweltministerien einiger freiwillig beteiligter Mitgliedstaaten unterstützt. Die Arbeitsgruppe trat im November 2013 erstmals zusammen und setzt seitdem ihre Arbeit mit regelmäßigen Online-Besprechungen fort.

Fünfte Tagung des EHMB in Vilnius (Litauen), 30. Juni und 1. Juli 2014

10. Die fünfte Tagung des EHMB fand auf Einladung der litauischen Regierung am 30. Juni und 1. Juli 2014 in Vilnius statt. Der EHMB wählte die litauische Gesundheitsministerin zur Ko-Vorsitzenden für den Gesundheitssektor.

11. Luftverschmutzung, Klimawandel und Chemikalien wurden durch die Mitglieder des EHMB als die größten umweltbedingten Gesundheitsrisiken für die Menschheit angesehen und sollten daher im kommenden Jahr in der Europäischen Region politisch angegangen werden.

12. Einige Mitglieder des EHMB bezeichneten die Eliminierung der Erkrankungen aufgrund von Asbestbelastung und die Umsetzung des Übereinkommens von Minamata zu Quecksilber als vorrangig im Abbau von Gesundheitsschäden durch Chemikalien. Diese Themen sind auch zentral für die Verhandlungen des Ausschusses mit europäischen Ländern und liegen auf einer

Linie mit der auf der Fünften Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit in Parma im Jahr 2010 erfolgten Zusage, asbestbedingte Erkrankungen bis 2015 zu eliminieren. Der Ausschuss wird auf globaler Ebene die Annahme eines Resolutionsentwurfs zur Luftgüte im Jahr 2015 unterstützen, der auf die Initiative Frankreichs, Norwegens und einiger weiterer Länder zurückgeht. Die Erste Globale Konferenz zu Klimawandel und Gesundheit in Genf (Schweiz) vom 27. bis 29. August 2014 sowie die 21. Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen in Paris (Frankreich) vom 30. November bis 11. Dezember 2015 werden ebenfalls für die Arbeit des EHMB zentral sein.

13. Die Zusammenarbeit mit der Europäischen Union (EU) und ihren Agenturen war nach Ansicht der Mitglieder des EHMB von großer strategischer Bedeutung für die Erfüllung dieser Aufgaben. Insbesondere bestand Einigkeit darüber, eine solide Zusammenarbeit mit der neuen Europäischen Kommission, dem neuen Europäischen Parlament und den Ländern mit EU-Ratspräsidentschaft im Zeitraum 2015 bis 2017 anzustreben. Außerdem entwarfen sie Pläne für eine stärkere Anknüpfung an multilaterale Umweltabkommen mit Relevanz für die Verwirklichung der Zusagen aus Parma. Durch gezielte Botschaften soll ein hoher Stellenwert von Umwelt und Gesundheit auf der Entwicklungsagenda nach 2015 unterstützt werden.

14. Der Planungsverlauf für die Sechste Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit nimmt langsam Konturen an. Der EHMB stellte klar, dass sowohl er als auch die EHTF in den Vorbereitungen für die Ministerkonferenz wichtige Aufgaben zu erfüllen hätten. Der EHMB könne zur Bestimmung der Prioritäten und Hauptthemen anleiten und beraten, während die EHTF Erörterungen und Verhandlungen in die 53 Mitgliedstaaten in der Region tragen werde. Luftverschmutzung, Klimawandel und Chemikalien sind als zentrale Themenbereiche bereits benannt worden. Mit der Zwischenbilanztagung wird ein weiteres Etappenziel in der Bewertung der durch die Länder seit der Fünften Ministerkonferenz im Jahr 2010 erzielten Fortschritte erreicht.

15. Auf der Tagung in Vilnius (Litauen) im Juli 2014 wurden vier neue Mitglieder für den Gesundheitssektor in den EHMB aufgenommen (Kroatien, Georgien, Litauen und Spanien), die das Regionalkomitee für Europa im September 2013 hierfür ausgewählt hatte. Der litauische Gesundheitsminister Dr. Vytenis Povilas Andriukaitis wurde zum Ko-Vorsitzenden des EHMB gewählt und teilt sich dieses Amt mit dem israelischen Umweltminister Amir Perez, der schon während der vierten Tagung des EHMB in Belgrad (Serbien) im April 2013 gewählt worden war. Kroatien und die Ukraine boten an, eine der hochrangigen Tagungen in den Jahren 2015 und 2016 auszurichten. Die sechste Tagung des EHMB wird im Februar 2015 in Madrid (Spanien) stattfinden.

16. Der EHMB wies auch darauf hin, dass vorzugsweise bis zur Zwischenbilanztagung ein Gastgeberland für die Sechste Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit im Jahr 2016 gefunden werden sollte.

Tätigkeit der EHTF

Dritte Tagung der EHTF (Dezember 2013)

17. Die EHTF hielt am 10. und 11. Dezember 2013 in Brüssel ihre dritte Tagung, an der 32 Mitgliedstaaten und elf maßgebliche Interessengruppen teilnahmen. Die EHTF wählte Thor-Erik Lindgren (Norwegen) zum Ko-Vorsitzenden für den Zeitraum 2013–2014 und zum Vorsitzenden für den Zeitraum 2014–2015. Robert Thaler (Österreich) wurde zum Ko-Vorsitzenden für den Zeitraum 2014–2015 und zum Vorsitzenden für den Zeitraum 2015–2016 gewählt.

18. Die EHTF gelangte zu dem Schluss, dass erhebliche Fortschritte mit der Erfüllung von Zusagen aus der *Erklärung von Parma zu Umwelt und Gesundheit* erzielt worden seien und dass der EHP wesentlich zur Gestaltung der nationalen Aktionspläne beitrage und wichtige Impulse im Hinblick auf die Zusammenarbeit zwischen nationalen Behörden setze. Der weitere Fortgang werde von einer verstärkten Umsetzung auf Länderebene profitieren, aber auch von größerer Flexibilität und einer differenzierten Berücksichtigung der Unterschiede zwischen Mitgliedstaaten. Bei der Überprüfung von Führungsaspekten im EHP einigte sich die EHTF auf eine Reihe praktischer Maßnahmen zur besseren Abstimmung sowie Nutzung von Synergieeffekten zwischen EHMB und EHTF.

19. Um die Grundsatz- und Führungsarbeit sinnvoller mit der fachlichen Umsetzung der Agenda von Parma zu verknüpfen, beschloss die EHTF die Ausarbeitung eines Arbeitsplans für das Jahr bis zu ihrer nächsten Tagung, der Mitgliedstaaten und sonstigen maßgeblichen Akteuren eine sinnvollere Planung ermöglicht und verschiedene Aspekte der Weiterverfolgung der Erklärung von Parma miteinander verbindet. So würden nicht nur Aktivitäten der verschiedenen Interessengruppen einbezogen, die unmittelbar mit der Umsetzung der Zusagen aus der Erklärung von Parma verknüpft sind, sondern auch maßgebliche Aktivitäten, die im Rahmen multilateraler Abkommen, Übereinkommen, Protokolle und Programme im Umweltbereich durchgeführt werden, etwa durch das Paneuropäische Programm Verkehr, Gesundheit und Umwelt (THE PEP). Der die Zeit zwischen den Tagungen überbrückende Arbeitsplan wird auch die Tätigkeit des EHMB erfassen. Die Ausarbeitung des Arbeitsplans wird finanziell wesentlich über das Europäische Zentrum der WHO für Umwelt und Gesundheit (ECEH) in Bonn von der deutschen Regierung unterstützt.

20. Auf der dritten Tagung in Brüssel wurde gemäß der Geschäftsordnung der EHTF eine Arbeitsgruppe von Mitgliedstaaten, die unter der Bezeichnung „Arbeitsgruppe Klimawandel und Gesundheit“ die Umsetzung des in Parma gebilligten Handlungsrahmens der Europäischen Region für Klimawandel und Gesundheit mitverfolgt, vollständig in die allgemeine Umsetzung der Beschlüsse von Parma einbezogen. Die EHTF nahm ihren Aufgabenbereich an und bestätigte die Wahl von Louise Newport (Vereinigtes Königreich) und Jutta Litvinovich (Deutschland) als Vorsitzende. Sie stimmte außerdem einem Vorschlag des WHO-Sekretariats zu, die Halbbilanz im Zusammenwirken zwischen Mitgliedstaaten und weiteren maßgeblichen Akteuren zu erstellen. Eine Redaktionsgruppe unter Leitung des ECEH wurde zur Ausarbeitung dieses Berichts eingesetzt.

21. Um mehr Mitgliedstaaten an den Vorbereitungen auf die nächste hochrangige Halbbilanztagung zu beteiligen, setzte die EHTF eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe zur Unterstützung des Vorsitzenden, des Ko-Vorsitzenden und des WHO-Sekretariats bei dieser Arbeit ein. Die Arbeitsgruppe besteht aus Vertretern Deutschlands (Vorsitz), Norwegens (Ko-Vorsitz), Israels, Italiens, Kroatiens, Österreichs, des Vereinigten Königreichs, der UNECE, des Umweltprogramms der Vereinten Nationen und der WHO.

Hochrangige Halbbilanztagung

22. Die Ad-hoc-Gruppe der EHTF mit nationalen Ansprechpersonen verschiedener Mitgliedstaaten zur Unterstützung von Vorsitz und KO-Vorsitz der Arbeitsgruppe sowie des Sekretariats in der Vorbereitung der Halbbilanztagung kam das erste Mal am 12. Juni 2014 zu einer Videokonferenz und das zweite Mal am 15. Juli 2014 am Sitz des Regionalbüros in Kopenhagen (Dänemark) zusammen. Die Ad-hoc-Gruppe traf Vorentscheidungen zu Form und Inhalt, Beteiligung von Partnern, Tagungsunterlagen und Kommunikationsaspekten der Halbbilanztagung und erörterte die konkreten Ziele und erwarteten Ergebnisse.

23. Angesichts der Notwendigkeit nachhaltiger Arbeitsbedingungen werden die Mitgliedstaaten gebeten, die Austragung künftiger Tagungen der EHTF in Betracht zu ziehen, hierunter auch die kommende Tagung im Jahr 2015.

Fachliche Fortschritte bei der Erfüllung der Zusagen aus der Erklärung von Parma

Entwicklung in den zentralen Fachbereichen

24. Der Schwerpunkt der Arbeit im EHP und von Seiten der WHO lag auf den 2010 in Parma vereinbarten fünf zeitgebundenen Zielvorgaben. Bis 2015 müssen alle Mitgliedstaaten über nationale Pläne zur Eliminierung asbestbedingter Erkrankungen verfügen und auf einer Tagung im Mai 2014 wurde die Ausarbeitung nationaler Profile abgeschlossen, die auf der Halbzeitbilanztagung vorgelegt werden sollen. In den nationalen Profilen werden die Handlungsfelder genannt, die während des Jahres zu bearbeiten sind, um eine Erfüllung der ersten Zielvorgaben nach Plan zu ermöglichen.

25. Die EHTF hat Klimawandel, Luftqualität, Verkehr und Gesundheit, industrielle Umweltbelastung, Chemikaliensicherheit und Wassersicherheit als vorrangige Handlungsfelder in der Umsetzung der in Parma gemachten Zusagen benannt. Mehrere in diesen Bereichen anwendbare Instrumente wurden den Mitgliedstaaten zur Verfügung gestellt, etwa Leitlinien für die Ausarbeitung nationaler Wassersicherheitspläne und Aktionspläne für Verkehr, Gesundheit und Umwelt.

26. Ein besonderes Augenmerk wurde auf den Erwerb von Fachwissen und Instrumenten für den Umgang mit den ökonomischen Aspekten von Umwelt und Gesundheit gelegt. Durch ihr Netzwerk für die Ökonomie von Umwelt und Gesundheit hat die WHO eine erste Abschätzung der ökonomischen Folgen umweltbedingter Erkrankungen in der Europäischen Region erstellt. Es wird erwogen, auf der Halbzeitbilanztagung eine Übersicht der Erkenntnisse zu wirtschaftlichen und gesundheitlichen Kosten der Luftverschmutzung vorzulegen, doch stehen endgültige Entscheidungen über die genaue Tagesordnung noch aus.

Gestaltung der nationalen Politik und Umsetzung von Gesundheit 2020

27. In enger Abstimmung mit dem Rahmenkonzept „Gesundheit 2020“ und im Zuge dessen Umsetzung hat die WHO Mitgliedstaaten auf deren Wunsch bei der Entwicklung und Umsetzung ressortpolitischer Konzepte im Bereich Umwelt und Gesundheit und bei der Förderung guter Staatsführung auf diesem Gebiet unterstützt. So assistiert die WHO beispielsweise seit Ende 2013 der Ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien bei der Ausarbeitung eines nationalen Aktionsplans für Umwelt und Gesundheit und zwei zweijährige Kooperationsvereinbarungen im Zeitraum 2014–2015 umfassen auch die institutionelle Unterstützung in Ländern für ressortübergreifende Ausschüsse für Umwelt und Gesundheit. In einer Reihe von Mitgliedstaaten unterstützt die WHO auch die Entwicklung und Umsetzung nationaler Pläne und Strategien zur Anpassung des Gesundheitswesens an den Klimawandel.

Normative Arbeit

28. Das Regionalbüro für Europa stimmt sich mit dem Hauptbüro in der normativen Arbeit im Bereich Umwelt und Gesundheit eng ab. Das ECEH in Bonn (Deutschland) verfügt in bestimmten Fachbereichen über erhebliche Kapazitäten und ist in einigen weltweit führend in der normativen Arbeit. Gegenwärtig erfolgt eine Überarbeitung der Leitlinien der WHO für Luftqualität aus dem Jahr 2006 auf der Grundlage zweier Übersichtsarbeiten, die vom ECEH

2013 durchgeführt wurden. Das ECEH ist auch in der Entwicklung mehrerer Komponenten der globalen Leitlinien für Wohnen und Gesundheit federführend und unterstützt das WHO-Hauptbüro in einem vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen koordinierten interinstitutionellen Projekt zur Ausarbeitung globaler Leitlinien für eine umweltverträgliche Beschaffungspraxis im Gesundheitsbereich.

Fachliche Unterstützung für die Mitgliedstaaten

29. Inzwischen sind Teile des Themenbereichs Umwelt und Gesundheit Bestandteil von zweijährigen Kooperationsvereinbarungen mit 19 Mitgliedstaaten, die fortlaufend umgesetzt werden. Die WHO unterstützt Mitgliedstaaten auf deren Wunsch aber auch ohne derartige Vereinbarungen im Rahmen multilateraler Abkommen und Foren (z. B. *Protokoll über Wasser und Gesundheit zum Übereinkommen von 1992 über den Schutz und die Nutzung grenzüberschreitender Wasserläufe und internationaler Seen, Übereinkommen über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung* und THE PEP) sowie im Zuge der Umsetzung der *Internationalen Gesundheitsvorschriften (2005)* und der Warn- und Gegenmaßnahmen des Regionalbüros.

Multilaterale Umweltübereinkommen und andere Partnerschaftsforen

30. Zusammen mit der UNECE stellt das Regionalbüro das gemeinsame Sekretariat des *Protokolls über Wasser und Gesundheit* und des Programms THE PEP. Ferner führt die WHO den Vorsitz in der Arbeitsgruppe Gesundheit des *Übereinkommens über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung* und in der Arbeitsgruppe Europa des Programms für Chemikaliensicherheit im Rahmen des Strategischen Konzepts für ein internationales Chemikalienmanagement und arbeitet mit einer Reihe anderer rechtsverbindlicher Instrumente zusammen, die für die *Erklärung von Parma zu Umwelt und Gesundheit* von Bedeutung sind. Der EHMB und die EHTF sehen multilaterale Übereinkommen als wichtige Mechanismen für die Umsetzung der Erklärung von Parma an, und die WHO wurde dazu aufgefordert, ihre Beteiligung an derartigen Mechanismen weiter verstärken. Das Regionalbüro wird zusammen mit dem Hauptbüro auch Unterstützungsarbeit im Hinblick auf die Umsetzung des 2013 angenommenen *Minamata-Übereinkommens über Quecksilber* leisten.

Größere Ereignisse in Verbindung mit dem EHP

31. Die dritte Tagung der Vertragsparteien des Protokolls über Wasser und Gesundheit fand auf Einladung der Regierung Norwegens im November 2013 in Oslo statt. Die Vertragsparteien stellten erhebliche Fortschritte bei der Umsetzung des Protokolls seit ihrer Tagung im Jahr 2010 fest und nahmen ein Arbeitsprogramm für die kommenden drei Jahre an. Seit der vorigen Tagung hatten Bosnien und Herzegowina und Serbien das Protokoll ratifiziert, Armenien befindet sich im Ratifizierungsprozess, während Kasachstan einen Beitritt zum Protokoll erwägt. Im Rahmen der Tagung befasste sich eine Sitzung speziell mit dem chancengleichen Zugang zu Wasser in der UNECE und in der Europäischen Region der WHO und dabei befürworteten die Teilnehmer die Verwendung einer sog. Equitable Access Score-card, eines Bewertungssystems für einen gleichberechtigten Zugang zu Wasser. Ein neues Büro wurde gewählt, in dem die Schweiz den Vorsitz führt und Norwegen und Ungarn die Stellvertreter stellen.

Hochrangige Tagung über Verkehr, Gesundheit und Umwelt (Paris, April 2014)

32. Das Regionalkomitee wird gebeten, den Bericht der Vierten Hochrangigen Tagung über Verkehr, Gesundheit und Umwelt zur Kenntnis zu nehmen, die vom 14. bis 16. April 2014 in Paris (Frankreich) stattfand und deren Gastgeberin die französische Regierung war. Das wichtigste Ergebnis der Tagung war die Annahme der Erklärung von Paris: „Stadt in Bewegung

– zuerst die Menschen!“, durch welche die Mitgliedstaaten eine neue Zukunftsvision von einer umwelt- und gesundheitsverträglichen Mobilität und Verkehrsgestaltung zur Sicherung nachhaltiger Lebensgrundlagen für alle entwerfen und so die Förderung von Gesundheit und Nachhaltigkeit konkret mit dem Konzept der sozioökonomischen Gerechtigkeit verknüpfen.

= = =